

Gemeinwohl – Bericht

06.09.2018

kompakt

Dietzinger+Partner



Beratung und Ingenieurdienstleistungen



**Wir sorgen für Sicherheit bei
Lebensmitteln und Futtermitteln**

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft
Südostbayern

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeine Informationen zum Unternehmen	3
II.	Das Unternehmen und Gemeinwohl	5
III.	Testat / Selbsteinschätzung	5
IV.	Negativkriterien	6
V.	Bericht zur Gemeinwohl-Matrix	7
1.	Berührungsgruppe Lieferant*innen	7
	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	7
	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	8
	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	8
	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	9
2.	Berührungsgruppe Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen	10
	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	10
	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	10
	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	11
	B4 Eigentum und Mitentscheidung	12
3.	Berührungsgruppe Mitarbeitende	12
	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	12
	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	13
	C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden	14
	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	15
4.	Berührungsgruppe Kund*innen & Mitunternehmen	16
	D1 Ethische Kundenbeziehung	16
	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	17
	D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	18
	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	19
5.	Berührungsgruppe Gesellschaftliches Umfeld	20
	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	20
	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	21
	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	22
	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	23
	Ausblick	24
	Kurzfristige Ziele	24
	Langfristige Ziele	25
	Konformitätserklärung	25
	Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz	25

I. Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	Dietzinger+Partner
Eigentums- und Rechtsform:	Einzelunternehmen
Website:	www.dietzingerundpartner.de
Branche:	Beratung, Ingenieurdienstleistungen
Firmensitz:	Klosterweg 46, 83454 Anger
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	5
Vollzeitäquivalente:	3,5
Eigentümer:	Hermann Dietzinger
Berichtszeitraum:	01.01.2017 – 31.12.2017

Unternehmensbeschreibung

Wer wir sind

Dietzinger+Partner ist ein spezialisiertes Beraterteam, das Unternehmen berät und begleitet, die im Bereich der Herstellung, Verarbeitung und Logistik von Lebensmitteln, Futtermitteln und chemischen Produkten tätig sind.

Wir sind

»Analytisch – Technisch – Engagiert – Empathisch«

Unsere Kunden profitieren davon, dass unser Beraterteam sowohl über einen technisch-analytischen als auch betriebswirtschaftlichen Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund verfügt und fachübergreifend eng zusammenarbeitet. Wir sorgen für mehr Sicherheit, Effizienz und Transparenz in den Unternehmensprozessen vor Ort bei unseren Kunden.

Gemeinsam mit einem Team aus Netzwerkpartnern, mit denen wir zusammenarbeiten, können wir unseren Kunden ein breites und flexibles Spektrum an Leistungen anbieten.

Unsere Kunden sind Betriebe und Unternehmen, die Lebensmittel und Futtermittel herstellen, bearbeiten, transportieren oder vertreiben:

- Lebensmittelproduzenten und Futtermittelproduzenten
- Logistik-Unternehmen für Futtermittel und Lebensmittel
- Küchenbetriebe
- Handelsunternehmen

Was wir tun

Wir bauen Managementsystemen auf und entwickeln diese weiter

Wir beherrschen die gängigen Normen und Standards im Bereich der Lebensmittel- und Futtermittelkette. Wir ermitteln bei unseren Kunden vor Ort, was etabliert werden muss und bauen mit Ihnen ein zertifizierungsfähiges Managementsystem auf oder entwickeln dieses weiter. Wir erarbeiten mit unseren Kunden Arbeitsweisen und Methoden zur Einhaltung der Standards.

Wir führen Audits durch

Ein Audit ist eine Bestandsaufnahme für Prozesse oder Produkte, die nach festgelegten Kriterien systematisch nach Plan von einem Auditor durchgeführt wird. Bei Dietzinger+Partner bildet ein Audit die Grundlage für jedes Projekt im Bereich Qualitätsmanagement.

Wir bieten Ingenieurdienstleistungen an

Wir unterstützen bei Fragestellungen zu verfahrenstechnischen Prozessen (z. B. Erweiterung und Restrukturierung verfahrenstechnischer Anlagen und bei der Weiterentwicklung von Rezepturen) und unterstützen Sie bei Planung, Ausschreibung und Abwicklung entsprechender Investitionsprojekte.

Wir unterstützen bei der betriebswirtschaftlichen Planung

Mit bewährten Planungs-Werkzeugen entwickeln wir mit unseren Kunden einen belastbaren finanziellen Rahmen, der auf ihre Unternehmensziele abgestimmt ist. Im Rahmen von Investitionsprojekten unterstützen wir bei der Auswahl geeigneter Förderprogramme und helfen bei der Beantragung und der Abwicklung.

Wir bauen Kompetenz auf

Wir entwickeln und gestalten maßgeschneiderte Inhouse-Seminare – und vermitteln so genau das Wissen, das die Mitarbeiter unserer Kunden in der Praxis brauchen. Anders als ein klassischer Fortbildungsanbieter mit festem Schulungsangebot kommen wir vor Ort und orientieren uns an den spezifischen Anforderungen.

Wir bewerten rechtliche Fragestellungen

Mit entsprechendem juristischem Knowhow können wir unseren Kunden helfen, rechtlichen Fragestellungen zu bewerten und somit die Rechtskonformität zu verbessern.

Dienstleistung	Anteil am Umsatz
Beratung	ca. 70 %
Auditierung	15-20 %
Seminare (Auditakademie)	10-15 %

II. Das Unternehmen und Gemeinwohl

Die Intention und Motivation sich der Gemeinwohlabilanz zu widmen und erstmals einen Gemeinwohlbericht zu erstellen entstand aus einer Öko-sozialen Grundhaltung des Unternehmers Hermann Dietzinger heraus. Hermann Dietzinger ist im privaten Bereich politisch engagiert Er ist u. a. Mitglied des Bundesarbeitskreises „Landwirtschaft, Gentechnik, Tierschutz“ in der ÖDP (Ökologisch-Demokratische Partei).

In den letzten Monaten haben wir verstärkt beobachtet, dass sich unsere Kunden mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Im Zuge dessen, haben wir uns bei Dietzinger+Partner ebenfalls verstärkt mit der Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Die Gemeinwohlmatrix ist ein sehr umfangreiches Werkzeug, sich damit auseinanderzusetzen. Wir wollen auf diesem Weg auch neue Ideen bekommen, „Nachhaltigkeit“ von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Wir sind überzeugt davon, dass wir und unsere Kunden schon sehr viel zum nachhaltigen Wirtschaften beitragen, ohne sich dessen bewusst zu sein. Dieses Bewusstsein wollen wir für Dietzinger+Partner entwickeln und auch an unsere Kunden weiter transportieren.

Für uns selbst soll es auch eine Standortbestimmung sein, wo wir derzeit stehen und wie sich das Unternehmen gemäß GWÖ weiterentwickeln kann.

Ansprechpartner zu allen Themen rund um das Thema Gemeinwohl ist

Hermann Dietzinger (Inhaber)
Klosterweg 46
83454 Anger

Tel: 08656 / 989 511
E-Mail: hd@dietzingerundpartner.de

III. Testat / Selbsteinschätzung



WERT		MENSCHENWÜRDE		SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT		ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT		TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG	
BERÜHRUNGSGRUPPE									
A:	LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	60 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	60 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	20 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	60 %
B:	EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	60 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	50 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	60 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung	10 %
C:	MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	70 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	60 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	60 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	70 %
D:	KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	70 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	60 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	50 %	D4 Kund*innenmitwirkung und Produkttransparenz	80 %
E:	GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	60 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	60 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	30 %

Testat gültig bis: 30.10.2020 **BILANZSUMME** 539

IV. Negativkriterien

Die Einschätzung der Negativkriterien hinsichtlich Kunden, Lieferanten, Partnern und sonstigen erwähnten Unternehmen, erfolgt aufgrund der von uns gemachten Erfahrungen und Informationen, die öffentlich zugänglich sind.

	Negativkriterium	Kann ich bestätigen	Kann ich nicht bestätigen
A1	Keine Verletzung der Menschenwürde bei unseren wesentlichen Lieferanten	✓	
A2	Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette werden nicht verletzt	✓	
A3	Es werden keine Produkte / Dienstleistungen zugekauft, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen	✓	
B2	Verteilung der Geldmittel erfolgt trotz stabiler Gewinnlage fair	✓	
B3	Geschäftsmodell baut nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen auf	✓	
B4	Es ist keine feindliche Übernahme erfolgt	✓	
C1	Es bestehen keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Aspekte, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen	✓	
C2	Mitarbeiter werden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet	✓	
C3	Es werden weder Verschwendung noch unökologisches Verhalten geduldet	✓	
C4	Es liegt keine Verhinderung des Betriebsrates vor	✓	
D1	Es werden keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt	✓	
D2	Es wird auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet	✓	
D3	Es gibt keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen	✓	
D4	Die Produkte enthalten keine Schadstoffe, die Kund*innen und Umwelt belasten und es entstehen keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckmäßigen Verwendung der Produkte	✓	
E1	Es werden keine menschenunwürdigen Produkte und Dienstleistungen produziert und verkauft	✓	
E2	Es werden keine korruptionsfördernden und Praktiken betrieben; es gibt keine Lobbying-Aktivitäten	✓	
E3	Es wird nicht gegen Umweltauflagen verstoßen, die Umwelt wird nicht unangemessen belastet	✓	
E4	Es werden keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet	✓	

V. Bericht zur Gemeinwohl-Matrix

1. Berührungsgruppe Lieferant*innen

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Dort, wo es möglich ist, greifen wir bei unseren Lieferanten und Dienstleistern auf regionale und persönlich bekannte Unternehmen zurück. Zu diesen Lieferanten und Dienstleistern pflegen wir einen engen Kontakt.

Durch die räumliche Nähe und den persönlichen Kontakt zum Großteil unserer Lieferanten und Dienstleistern können wir uns immer wieder vor Ort ein Bild über die Arbeitsbedingungen machen. Sollten uns hier Rahmenbedingungen auffallen, die die Menschenwürde verletzen, wäre dies für uns ein Grund, die Zusammenarbeit zu beenden.

Einer unserer größten Anbieter ist die Deutsche Bahn. Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, einen möglichst hohen Anteil unserer Dienstreisen mit Bahnfahrten abzuwickeln, sind wir auf die Deutsche Bahn als Anbieter angewiesen. Die Deutsche Bahn hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 zu den zehn führenden Unternehmen am deutschen Arbeitsmarkt zu gehören und im Wettbewerb um die besten Fachkräfte zu bestehen. Das ist für uns ein Hinweis, dass die DB bemüht ist, menschenwürdige Arbeitsbedingungen für ihre Mitarbeiter zu schaffen.

Spezielle Forderungen, um menschenunwürdige Bedingungen offen zu legen oder abzuschaffen, gibt es intern bei Dietzinger+Partner nicht.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Im Zuge der Erstellung des Gemeinwohlberichts haben wir eine Datenbasis geschaffen, die unsere wichtigsten Lieferanten für uns alle transparent macht. Diese Aufstellung stellt eine Grundlage für künftige Entscheidungen dar und hilft uns bei der Priorisierung.

Aufgrund der Tatsache, dass Amazon immer wieder Gegenstand öffentlicher Kritik wegen der Arbeitsbedingungen für seine Mitarbeiter ist, haben wir beschlossen, keine Bestellungen über Amazon abzuwickeln.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Mit der Datenbasis arbeiten, verfeinern, wo notwendig, um künftig fundiertere Entscheidungen treffen zu können.

Künftig Lieferanten-Recherche nach Gemeinwohl-Kriterien beachten.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette:

Für die von uns isolierten wichtigen Lieferanten können wir bestätigen, dass deren Dienstleistung unter menschenwürdigen Bedingungen erbracht wird. Diese Erkenntnis ziehen wir aus dem direkten und persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern unserer Lieferanten, die unsere Aufträge bearbeiten.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Faire Geschäftsbeziehungen mit unserem Lieferanten und Dienstleistern sind uns sehr wichtig. Diese praktizieren wir in vielfacher Hinsicht:

- unsere laufenden Betriebsausgaben tätigen wir vorzugsweise über örtliche bzw. möglichst nahe Betriebe und Unternehmen. Unsere Dienstleister sind mit einer Ausnahme nicht weiter als 14 km von unserem Standort entfernt.
- wir bezahlen jede Rechnung innerhalb 1 Woche, in absoluten Ausnahmefällen in 10-14 Tagen, unabhängig davon, ob wir Skonto bekommen oder nicht
- wir pflegen Kontinuität und LieferantInnen-Treue
- Zu den Inhabern/Geschäftsführer unserer Dienstleister (repräsentieren über 70% der Beschaffungskosten) haben wir persönlichen Kontakt, so können wir deren faire Geschäftspraxis bewerten

Verpflichtende Indikatoren:

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt. So versorgen wir uns mit elektrischer Energie der Elektrowerke Schönau im Schwarzwald
- Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden
- Parallel entwickeln wir im Unternehmen ein Managementsystem auf der Basis ISO 9001. Damit wird künftig eine zumindest jährliche Lieferantenbeurteilung aufgrund spezifischer Leistungskriterien erfolgen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Amazon Bestellungen abgeschafft

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Sicherstellen, dass das Büromaterial aus einer nachhaltigen, möglicherweise entsprechend neutral überprüften Quelle bezogen wird.

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Wir bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt werden und wir keine Marktmacht auf Lieferant*innen ausüben oder ausnutzen. Dies ist rein aufgrund unserer Unternehmensgröße und der Bedeutung der Umsätze bei unseren Lieferanten schon nicht möglich.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Betrachtet man die Kosten, sind es im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen, die beschafft werden. Aufwendungen für Produkte und Waren bewegen sich im Umfeld von 10 % der Gesamtkosten für zugekaufte und beschaffte Produkte und Dienstleistungen, so dass uns im Weiteren im Wesentlichen der Umgang mit unseren Dienstleistern zu diesem Punkt aktuell wichtig ist. Folgende drei Punkte betrachten wir dabei bei Beschaffungsvorgängen:

- Naheverhältnis zu Lieferanten z. B. Lamminger, StB, IT-Dienstleister
- Auswahl von energetisch günstigen IT Hardware Komponenten
- Erneuerbare Energien

Verpflichtende Indikatoren:

Bei Zukauf von Dienstleitungen und auch Produkten gilt es, die ökologische Wertigkeit abzuwägen. Dies trifft bei uns bei der Beschaffung von Strom und bei der Organisation von unseren Dienstreisen, in dem wir versuchen, hier die Bahn soweit wie möglich zu nutzen, zu. Das heißt, die Indikatoren sind:

- Anteil Ökostrom in der Energieversorgung des Büros
- Organisation von Dienstreisen mit möglichst hohem Anteil an Bahnkilometern
- Anteil der Fernwartung durch den IT-Dienstleister
- Bei der Miete derzeit keine ökolog. Beurteilung möglich

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Verschiebung von Dienstreisekilometer von Straße auf die Bahn durch Hermann Dietzinger (in den Vorjahren ca. 35.000 bis 40.000 Straßenkilometer in 2017 kleiner 25.000 Straßenkilometer und dafür entsprechend mehr Bahnkilometer)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Weitere Verschiebung von Straßenkilometer auf die Bahn und Reduzierung der Fahrleistungen ganz allgemein.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette:

Wie vor genannt, wird die Verschiebung von Reisetätigkeit von der Straße hin zur Bahn forciert, trotzdem werden wir immer verpflichtet sein, Mineralöl für die Fortbewegung zu nutzen. Die Verwendung von Mineralöl als Energieträger ist der einzige negative Umweltaspekt, den wir bei der Berichterstellung isoliert haben.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Bei Transparenz geht es uns vordergründig um Sachverhalte, bei denen wir externe Dienstleister (Subunternehmer) in unsere Dienstleistung mit einbinden. Gängige Praxis ist dabei, mit diesen sogenannten Netzwerkpartnern, die Angebote gemeinsam zu entwickeln. Damit schaffen wir eine gemeinsame Wissensbasis und auch ein gemeinsames Verständnis im Auftragsfall und erleichtern auch die Transparenz hin zum Auftraggeber.

Beschaffung von Waren erfolgt bei uns über eine einzige Person, die dafür zuständig ist und auch die entsprechenden Befugnisse hat, den Warenstrom für das Team offensichtlich zu gestalten.

Wie bereits vorher erwähnt, bestehen mit Dienstleistern persönliche Beziehungen und zu jedem zu diskutierenden Sachverhalt gibt es einen persönlichen Austausch, so dass die Zulieferkette auch hier auf diesem Weg transparent gehalten wird.

Alle Investitionen werden im Team besprochen, ausgenommen Artikel des täglichen Gebrauchs (z. B. Büromaterial).

Verpflichtende Indikatoren:

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt
- Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Beibehaltung der aktuellen Geschäftsbeziehungen zu regionalen Dienstleistern!
- Mit ausgewählten Lieferanten (IT, KFZ-Service) klären, in wie weit dort Mitarbeiter mitentscheiden können und transparent in die Geschäftsprozesse einbezogen werden.

2. Berührungsgruppe Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen**B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln**

Das Unternehmen wird gesellschaftsrechtlich als Einzelfirma geführt. Insofern steht der Eigentümer des Unternehmens voll mit seinem Privatvermögen in der Haftung. Werthaltige Betriebsmittel sind die gesamte IT des Unternehmens und die zwei derzeit im Fuhrpark befindlichen Dienstfahrzeuge.

Die Dienstfahrzeuge sind über die Raiffeisen Oberbayern Südost als regionale Genossenschaftsbank zum Teil finanziert.

Die VR-Bank Obb. Südost eG haben eine Bürgerversicherung.

Autobank Oberhaching derzeit keine Infos über gemeinwohlorientiertes Wirtschaften.

Das gesamte weitere Inventar einschl. der IT ist zu 100 % aus den Geschäftserlösen finanziert.

Umsatzausfälle als auch Betriebshaftpflichtschäden sind über eine entsprechende Gewerbeversicherung des HDI-Versicherers abgesichert. Diese Versicherung übernimmt auch die Gehälter aller Mitarbeiter.

Verpflichtende Indikatoren:

- Absicherung des Umsatzausfallrisikos als auch des Schadenrisikos
- Kapitalanteil bei Betriebsmitteln kleiner 50 %
- Aufbau von Rücklagen in der Größenordnung Vierteljahresumsatz

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Erneuerung von IT-Hardwarekomponenten ohne Fremdfinanzierung.
- Reduzierung der Fremdkapitalquote bei den KFZ-Finanzierungen nach monatlichem Tilgungsplan.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Aufbau eines Rücklagenkontos für einen Vierteljahresumsatz.
- Aktualisierung der Betriebshaftpflicht- und Umsatzausfallversicherung entsprechend dem aktuellen Stand.
- Inanspruchnahme von Geldinstituten bei künftigen Finanzierungen, die nach ethisch nachhaltigen Gesichtspunkten arbeiten
- Bei Versicherung HDI ethische Grundhaltung künftig hinterfragen.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Ausgaben mit Blick in die Zukunft, wobei hier die nächsten drei Jahre im Fokus sind, betreffen folgende Beschaffungen und Investitionen:

- Standortwahl und Umzug in ein neues, funktionelleres Büro
- Laufende Investitionen in die EDV Hard- und Software

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Bisher wurden Umsätze und Erträge im Unternehmen relativ rudimentär geplant. Mit dem Geschäftsjahr 2017 wurde begonnen, zusammen mit dem Team eine detailliertere Planung über Erträge aus den verschiedenen Geschäftsfelder und zu erwartende Umsätze einzuführen. Dazu hat jeder Mitarbeiter zu seinem jeweiligen Fachgebiet die Möglichkeit, die von ihm erwartenden Umsätze zu planen und in die Planung mit einzubringen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Weitere Verbesserung der Planung im Geschäftsjahr 2018.
- Planung eines festen Gehaltes für den Inhaber.

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Es wird bestätigt, dass die Verteilung von Geldmitteln fair erfolgt.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Firmenfahrzeug ausgetauscht und erneut ein Fahrzeug mit konventionellem Dieselantrieb mit Euro6 beschafft.

Investitionen in die IT bezüglich Austausch von Hardwarekomponenten, wobei hier auf den Energiebedarf der Komponenten im Angebotsvergleich geachtet wurde, wurden beschafft.

Als wesentlichen Investitionen in diesem Bereich sehe ich die Investitionen, die in die Erstellung der Gemeinwohlbilanz eingeflossen sind und hiermit mit klarem ökologischen Verbesserungspotenzial für das gesamte Unternehmen.

Verpflichtende Indikatoren:

Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf 12 Tsd. EUR

Finanzierte Projekte – nicht zutreffend

Fonds-Veranlagungen – nicht zutreffend

Es gibt von D+P aus keine Beteiligung an Finanzierungen oder Anlagen weder im sozialökologischen Bereich noch in anderen Bereichen. Dies wird auf absehbare Zeit auch so bleiben.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Start des Projektes Gemeinwohlökonomie mit Endzeitpunkt zweites Quartal 2018.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Zur Umsatzplanung (siehe B2) wird auch die Investitionsplanung detailliert werden und für das Geschäftsjahr 2018 und ff. konkret im Team ausgearbeitet und vereinbart werden.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Unsere operative Geschäftstätigkeit beruht nicht auf der Verwendung ökologisch bedenklicher Ressourcen.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Im Unternehmen wird ein periodisches (monatliches) Teamgespräch geführt, bei dem Fragen über aktuell laufende Aufträge, anstehende Angebote, Fragen des Geldflusses und der Beteiligung an externen Projekten diskutiert werden.

Diese Teammeetings sind wesentliche Plattform, bei der sich alle Mitarbeiter einbringen können und auch einbringen, bei der vom Eigentümer aus versucht wird, die meisten Entscheidungen einvernehmlich und mit einem gemeinsamen Verständnis für die Sache zu entwickeln.

Verpflichtende Indikatoren:

Eigenkapital zu 100 % beim Unternehmer (Einzelunternehmen). Alle anderen 0 %.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Hier gab es aus Sicht des Eigentümers keinen Handlungsbedarf.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ziel ist, im Geschäftsjahr 2018 die Nachfolgeregelung für den Inhaber Hermann Dietzinger zu regeln oder zumindest zu einer Entscheidung für die bevorzugte Alternative zu kommen.

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Es wird bestätigt, dass es zu keinerlei feindlichen Übernahmen gekommen ist und auch keine diesbezüglichen Aktivitäten geplant sind.

3. Berührungsgruppe Mitarbeitende

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Das Team von Dietzinger+Partner besteht im Kern aus 5 Mitarbeiter*innen, das sich regelmäßig über formellen Teambesprechungen und fast arbeitstäglich über ein gemeinsames zweites Frühstück, sofern die Teammitglieder im Haus sind, austauscht.

Die Kultur wird im Team als offen und kritikfähig mit ausgeprägter Feedback-Kultur beschrieben.

Genutzt werden 3 Arbeitsräume, zusätzlich Küche und Bad und Speicherabteil als Lager. In den Arbeitsräumen sind 5 typische Büroarbeitsplätze mit ausreichend Platz eingerichtet. Die Arbeitsräume befinden sich im 1. OG eines Zweifamilienhauses und sind nur über das Treppenhaus erreichbar. Die Räume sind hell und freundlich.

Zum Team Arbeitsschutz und zur Umsetzung der arbeitsschutzrechtlichen und der berufsgenossenschaftlichen Anforderungen wird mit einer externen Fachberaterin zusammengearbeitet, die periodisch durch ein sogenanntes Audit die Umsetzung immer wieder überprüft.

Verpflichtende Indikatoren:

- Keine meldepflichtigen Betriebsunfälle im Berichtszeitraum
- Jährliches Arbeitssicherheitsaudit durch externe Fachberaterin
- Zumindest halbjährliches Mitarbeitergespräch des Inhabers mit allen Mitarbeitern
- Bestätigung der Unternehmenskultur im Rahmen des jährlichen Strategietages

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Durchführung einer Gefährdungsanalyse nach dem Arbeitnehmerschutzgesetz in Verbindung mit einer externen Fachberaterin und Umsetzung einzelner empfohlener Maßnahmen an den Arbeitsplätzen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Verbesserung des Angebotes an kostenfreien Getränken und Obst für das Team.

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Es wird bestätigt, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte für menschenunwürdige Arbeitsbedingungen angewandt werden. Die Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, ihre Arbeitsbedingungen selbst festzulegen und entsprechend dem Arbeitsaufkommen abzustimmen.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Mit neuen Mitarbeitern gibt es für die Gestaltung der Arbeitsverträge die Möglichkeit, Positionen individuell zu verhandeln. Wichtig ist, dass diese Verhandlungen auf Augenhöhe erfolgen. Die Mitarbeiter*innen haben jederzeit die Möglichkeit, mit dem Inhaber über den Inhalt ihrer Arbeitsverträge in Gespräch zu kommen, zumindest einmal im Jahr werden die Inhalte in einem Mitarbeitergespräch überprüft und in Frage gestellt, bzw. angepasst.

Die Ableistung von Überstunden hat keinen Einfluss auf die Beurteilung der Mitarbeiter*innen. Wenn Projekte situativ die Ableistung von Überstunden erforderlich machen, wird dies im Team besprochen und organisiert. Um Überstunden zeitnah abzufeiern, wird dabei mit geklärt.

Die Erfassung der Arbeitszeiten erfolgt durch die Mitarbeiter*innen selbst. Dies basiert auf einem gesunden Vertrauensvorschuss durch den Unternehmer.

Den Mitarbeiter*innen sind spezielle interne Aufgaben oder auch die Abwicklung von Kundenanliegen zugeordnet. Diese Arbeiten erfolgen durch einen hohen Grad an Selbstorganisation bzw. an direkter Abstimmung mit Kunden. Sind interne Abstimmung notwendig, organisieren sich die Mitarbeiter*innen das möglichst selbst.

Private Anliegen der Mitarbeiter*innen, die geplant oder auch spontan auftreten, erhalten im Regelfall den Vorzug vor dienstlichen Anliegen.

Die Urlaubsplanung erfolgt über das Jahr verteilt im Team und einvernehmlich. Bei Änderungswünschen wird es ebenfalls dem Team vorgetragen und dann möglichst einvernehmlich geregelt.

Gehaltsspreizung: Faktor 2,1

Alle Mitarbeiter fahren mit dem PKW zum Arbeitsplatz. Der Inhaber geht bei Bürotagen gelegentlich zu Fuß.

Der Standort Anger hat keine durchgehende Anbindung an den ÖNVP.

Verpflichtende Indikatoren:

Es gibt für das Unternehmen Dietzinger+Partner keinen Sinn, die Verdienste im Detail statistisch auszuwerten, da jedes Teammitglied einen individuellen Vertrag mit individuellen Arbeitsleistungen und Arbeitszeiten hat. Die Arbeitszeiten betragen zwischen 20 und 40 Wochenstunden.

Generell gilt ein Urlaubsangebot von 30 Arbeitstagen pro Jahr.

- Übers Jahr hinweg null Überstunden.
- Aufbrauchen des Jahresurlaubes innerhalb des Geschäftsjahres
- Einmaliger zusammenhängender Urlaub von mindestens 3 Wochen

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Angleichen der Jahresurlaube auf die 30 Tage bei allen bestehenden Arbeitsverhältnissen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Umsetzen der Anforderungen aus der Datenschutzgrundverordnung in den Arbeitsverträgen und im Umgang mit Personaldaten.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Es wird bestätigt, dass grundsätzlich auf der Basis von Arbeitsverträgen gearbeitet wird und diese Arbeitsverträge so ausgestattet sind, dass es zu keinen einseitigen Belastungen oder ausbeuterischen Vertragsweisen kommt.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Die im Unternehmen angebotenen und von den Mitarbeitern verzehrten Speisen und Getränken kommen großteils von den Handwerksbetrieben (Metzgerei und Bäckerei) am Ort.

Anger ist nur zu den üblichen Schulzeiten an den öffentlichen Nahverkehr angebunden, so dass die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs auf dem Weg zum Büro und nach Hause nicht möglich ist.

Möglichkeiten, sich durch ökologisch orientierten Einkauf in der Region zu versorgen, bzw. in seinem privaten wie beruflichen Verhalten ökologischen Grundsätzen zu folgen, werden in den Teamgesprächen bzw. in den Pausengesprächen immer wieder thematisiert. So ist neben dem Inhaber auch eine Mitarbeiterin im Privatbereich auf die Versorgung mit grünen Kisten durch die Firma Lecker umgestiegen.

Betriebsfeiern werden in Gasthöfen und Restaurants durchgeführt, deren Geschäftsinhalt die regionale Versorgung und die ökologische Nachhaltigkeit beim Produzieren von Lebensmitteln ist (z. B. Fürmannalm in Anger).

Verpflichtende Indikatoren:

Auch hier macht es keinen Sinn, bei Dietzinger+Partner nach den Leistungsangeboten des Benutzerhandbuches vorzugehen. Abweichend davon werden folgende Indikatoren im Unternehmen als wichtig erachtet:

- Tägliche Versorgung des Angebotes und der am Arbeitsplatz verzehrten Speisen und Getränke aus den örtlichen handwerklichen Fachgeschäften
- Durchführung von Betriebsfeiern ausschließlich in Gasthöfen und Restaurants, deren nachhaltige ökologisches Wirtschaften nachgewiesen ist.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Zu diesem Punkt gab es im Berichtszeitraum keine Veränderungen zur vorhergehenden Periode.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Weitere Reduzierung des gesamten Dienstreiseaufkommens.
- Spezielle Reduzierung der Reisekilometer per Auto im Vergleich zu den Reisekilometern mit der Bahn.

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Es wird bestätigt, dass verschwenderische oder unökologische Verhaltensweisen nicht geduldet werden. Wir investieren sehr viel in die Planungen von Dienstreisen, um die Aufwendungen und den Ressourcenverbrauch für Dienstreisen möglichst gering zu halten.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Was wesentliche kritische Daten angeht, so dies zum einen die Mitarbeiterdaten, zum anderen aber auch kritische, sensible und vertrauenswürdige Daten, die wir über unsere Kunden haben und denen wir auch arbeiten.

Die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung liegt in einer Hand und wird in Zusammenarbeit mit einem regionalen Steuerberater abgewickelt. Die dafür notwendigen Basisunterlagen hat allein der Inhaber unter Verschluss.

Entscheidungen über Investitionen, wie zuletzt der Kauf neuer Bürostühle oder auch die Beschaffung von IT Hard- und Software, wird im Team unter Mitbestimmung aller getroffen. Im Berichtszeitraum ist dies immer einvernehmlich gelungen.

Durch eine entsprechende Organisation und Arbeitsplatzgestaltungen ist die Arbeitsteilung im Team klar. Jeder weiß, was der andere macht. Vertretungsregelungen sind vorgegeben, werden aber im Tagesgeschäft immer einvernehmlich und auf direktem Wege unter den Mitarbeiter*innen abgesprochen.

Verpflichtende Indikatoren:

- Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (außer bei schutzwürdigen und schutzpflichtigen Daten liegt diese Transparenz bei annähernd 100 %)
- Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden (trifft nicht zu, das Unternehmen wird vom Inhaber selbst geführt. Ansonsten temporäre Verantwortlichkeiten mit Führungsanspruch bei Projekten. Dies wird im Regelfall fach- und aufgabenbezogen entschieden).
- Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (hier wird beginnend bei der Einstellung neuer Mitarbeiter*innen bis hin zur Ausgestaltung der Arbeitsplätze und Beschaffung notwendiger Materialien eine annähernd 100 %-Quote erreicht).

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Das Angebotsverfahren wurde vereinheitlicht, so dass im Wesentlichen alle Mitarbeiter*innen ein Angebot vorbereiten, zur Entscheidung vorlegen und mit den andere abstimmen können.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Weitere Detaillierung und Klarstellung der Organisation, der Aufgaben und vor allem der Arbeitsprozesse durch Aufbau eines eigenen Managementsystems nach einer internationalen Norm.

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Die Forderung nach einem Betriebsrat ergibt sich im Unternehmen nicht. Mitarbeiter und Inhaber treffen sich so weit möglich arbeitstäglich, um anstehende Themen zu diskutieren. Zudem gibt es jederzeit die Möglichkeit für Einzelgespräche.

4. Berührungsgruppe Kund*innen & Mitunternehmen

D1 Ethische Kundenbeziehung

Das Unternehmen lebt und wirtschaftet mit einem treuen und stabilen Kundenstamm und versucht diesen, wie weiter vorne ausgeführt wurde, seine Aktivitäten wieder regionaler zu gestalten. Kontakt zu Neukunden erhalten wir über Mund-zu-Mund-Propaganda durch unsere bestehenden Kunden und vorwiegend durch Empfehlungen über eine weltweit tätige Zertifizierungsgesellschaft, die DEKRA Certification, sowie auch über Kontakte, die uns über unsere Homepage ansprechen. Als weiteres Instrument, uns bekannt zu machen und als kompetenter Ansprechpartner für Kunden interessant zu werden, sind unsere Seminare, die immer auch von Mitarbeiter*innen uns vorher unbekannter Unternehmen besucht werden und zu denen wir auf diesem Wege Kontakt aufbauen, die Möglichkeit bekommen, Angebote zu platzieren und Aufträge sowie Projekte abzuwickeln.

Die Frage Umsatzstreben/Kundennutzen beschäftigt uns im operativen Geschäft immer wieder, um hierfür eine Idee zu entwickeln, haben wir im vergangenen Jahr ein Kunden-Feedback eingeführt, das wir uns von Kunden ca. 3 Monate nach Projektabschluss wünschen. Nach Projektabschluss deshalb, weil bis dahin auch der gesamte Zahlungsverkehr abgeschlossen ist und der Kunde und Leistung und Preis gemeinsam beurteilen kann. Wir glauben, dadurch ein besseres Feedback zu bekommen, als wenn wir nur die Zufriedenheit mit unserer Leistung abfragen würden.

Ein weiteres Instrument ist, dass wir die Methode Audit, wenn irgend möglich zu Beginn eines Projektes, aber auch am Ende eines Projektes einsetzen, um mit dieser Methode einen Vergleich zwischen Vorher und Nachher anzustellen und aufzeigen zu können, dass die Mitarbeiter*innen des Kunden an Kompetenz gewonnen haben und in der Lage sind, die einzelnen Anforderungen eigenständig und in Eigeninitiative zu erfüllen und zu bearbeiten.

Kleinere handwerklich orientierte Unternehmen, die eigentlich in unserem Fokus liegen und die mit Lebens- und Futtermittel in irgendeiner Weise umgehen, sind nicht immer in der Lage, das Investment in unsere Dienstleistung direkt in Umsatzerlöse umzusetzen. Hier können wir mit zwei Dingen helfen:

- Das Unternehmen ist von der BAFA zugelassen für Förderprogramme in Verbindung mit Unternehmensberatungsdienstleistungen.
- Wir bieten die Möglichkeit, für Kooperationen oder Netzwerke zu arbeiten, so dass aus einer Leistung mehrere Unternehmen Nutzen ziehen können und damit insgesamt für das Einzelunternehmen der Investitionsaufwand für die Dienstleistung geringer wird.

Verpflichtende Indikatoren:

Auch hier werden aufgrund der Struktur und der Eigenheiten des Unternehmens eigene Verpflichtende Indikatoren: wie folgt festgelegt:

- Jährliche Ertrags- und Kostenplanung. Dabei Festlegung eines Budgets für Akquise und Neukundengewinnung.
- Monatliche Umsatzvorgaben für die Berater
- Planung und Bewertung der Umsatzanteile bezüglich Dienstleistung, nicht aber bezüglich Kundengruppe
- barrierefreie Homepage

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Einführung eines verpflichtenden Kunden-Feedbacks, das drei Monate nach Abschluss von Projekten abgefragt wird.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Detaillierte Planung der Ausgaben für Marketing und Akquise in Verbindung mit der Jahresumsatz- und Kostenplanung.

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Es wird bestätigt, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Derzeit wird mit folgenden Unternehmen kooperiert:

- Großmann Betriebsberatung, Bad Reichenhall, mit dem Ziel, Kompetenzen zu ergänzen
- Michael Fegerl Consulting, Salzburg, mit dem Zweck, Betreiben des Bürostandortes Salzburg und Ergänzen bei Kapazitätsengpässen
- GMS-QM Gabriele Maier-Sterneder, Lebensmittelsicherheitsberatung, zur Ergänzung von Kapazitätsengpässen
- Projektberatung Seidl, Trostberg, Mathias Krause, zur Unterstützung in juristischen Fragen

Mit all diesen Partnern werden sowohl Angebotsanfragen als auch Angebote und die Abrechnung gemeinsam besprochen, Angebote gemeinsam formuliert und untereinander ausgetauscht, so dass zu jeder Zeit und in alle Richtungen 100 % Transparenz herrscht.

Verpflichtende Indikatoren:

- Der Aufwand für Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, ist schwierig zu ermitteln, da zum einen sehr abhängig von der jeweiligen Auftragslage und zum Teil im gewissen Maße saisonabhängig. Insgesamt wird der Aufwand für diese Dienstleistungen nicht über 10–15 % liegen.
- Das Gleiche gilt auch für die Frage, wie viel Umsatz durch Kooperationen mit Unternehmen erzielt werden, die in der gleichen Zielgruppe tätig sind oder regional u.a. auch die gleiche Zielgruppe ansprechen.
- Dietzinger+Partner engagiert sich für Unternehmen, die die Regionalvermarktung vorantreiben und umsetzen. So z. B. für die Region 18, die als Verbund handwerklicher oder landwirtschaftlicher Erzeuger es mit Unterstützung von Dietzinger+Partner geschafft hat, Produkte im Lebensmittelhandel zu platzieren. Unser Beitrag ist dabei die Einhaltung der gesetzlichen Standards bzw. der Anforderungen von speziellen Branchenstandards wie Bio, GQB.
- Im Jahre 2017 wurden an kooperierenden Mitunternehmen zur Unterstützung 12 Mann-tage weitergegeben. Das bewegt sich im Bereich von 2-3 % der Gesamtaufträge.
- Es gab im Berichtszeitraum keinen Bedarf, andere Unternehmen durch Finanzmittel zu unterstützen, bzw. Finanzmittel zur Geschäftsgestaltung weiterzugeben.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Das Unternehmen Dietzinger+Partner beteiligt sich nun an folgenden Kooperationen:

- Wirtschaftskreis Anger/Aufham (WAA) als Plattform und Interessensgemeinschaft der örtlichen Wirtschaft
- BBA Forum e.V., dieses Forum sieht sich als Plattform zur Pflege eines Best-Business-Award für die Euro-Region Donau/Moldau
- Aufbau eines ERFA-Kreises für die Lebens- und Futtermittelwirtschaft aus eigener Initiative für die Euregio-Region Salzburg/Berchtesgadener Land/Traunstein

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Das wesentliche Ziel ist, diesen ERFA-Kreis für die Lebens- und Futtermittelwirtschaft und vor allem für die Mitarbeiter, die mit Produktsicherheit zu tun haben, in der Region auf Dauer zu etablieren und damit auch, was den Kompetenz- und Wissensaustausch anbelangt, eine regionale Plattform zu bieten sowie die Arbeit im Netzwerk in der Region zu verstärken.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Gegenüber Mitunternehmen und Wettbewerbern wird komplett auf schädigendes diskreditierendes Verhalten verzichtet.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Wesentliche Punkte für Dietzinger+Partner zu diesen Fragen sind die folgenden:

- Immer wiederkehrende Analyse und Bewertung der eigenen Geschäftsprozesse mit der Vermeidung von unproduktiven und unnützen Nebenleistungen. Dies erfolgt im Wesentlichen daraus, dass den Projekten bei Projektabschluss auch intern ein Feedback-Gespräch geführt wird.
 - Optimierung der Auftragsabwicklung durch Wege- und Zeitenplanung
 - Optimierung des Dokumentenflusses durch Umstellung auf sichere Cloudlösungen
 - Fehler oder Abweichungen
- Noch wesentlicher ist uns, unsere Wirkung auf die Prozesse der Kunden. Mit unserer Dienstleistung greifen wir direkt in die Prozesse der Kunden ein und sehen dies als Ansatzpunkt, auf den ökologischen Nutzen von Rohstoffen und Rohmaterialien Einfluss zu nehmen, in dem wir bei unseren Kunden direkt Einfluss nehmen auf Fehlleistungen, Fehlchargen, Anfall von Abfällen, Nacharbeit und Retouren.
- Einfluss unserer Dienstleistung auf das nachhaltige Wirtschaften unserer Kunden.
 - Reduzierung von Fehlleistung und Fehlchargen, damit spezifisch höhere Rohstoffausnutzung
 - Reduzierung von Retouren aufgrund von Mängeln
 - Optimierung von Transportdienstleistungen durch Einsatz von Methoden zur effizienten Routenplanung
 - Ersatz üblicher Reinigungs- und Desinfektionsmittel durch Produkte mit geringerer Umweltrelevanz

Transportmittel zum Kunden:

PKW	71.000 km
Bahn / Öffis	18.000 km
Flug	1.600 km

Verpflichtende Indikatoren:

- Bewertung unserer eigenen Prozesse, mit Blick auf die aufgewendeten Reisekosten bzw. Reisekilometer (Regionalisierung unserer Dienstleistung)
- Bewertung eines jedes Kundenprojektes einmal durch das Kunden-Feedback und zum Zweiten auch durch betriebswirtschaftliche Kennzahlen, wenn es um den Einsatz von Ressourcen geht.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Der in der Strategie 2017 verabschiedete Grundsatz der Regionalisierung greift. Der Reiseaufwand pro Beratertag in Kilometer reduziert sich.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Detaillierung der Kennzahlen zur Bewertung der ökologischen Auswirkung unserer Dienstleistung im Rahmen des Aufbaus unseres eigenen Managementsystems.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Es wird bestätigt, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Bei Dietzinger+Partner ist es die Regel, dass es mit dem Kunden, egal wie klein oder groß das Auftragsvolumen sein wird, ein Vorgespräch mit dem Kunden gibt. Dies kann bei entsprechender Komplexität direkt vor Ort stattfinden oder durch ein längeres Telefonat erledigt werden. Danach wird in einem Angebot die Ausgangssituation noch einmal verbal beschrieben, so dass der Kunde auch nachlesen kann, ob wir die Aufgabenstellung richtig verstanden haben. Hier gibt es immer noch dann die Möglichkeit zum Nachbessern, Ergänzen oder Verändern. In dieser Phase werden auch alle Impulse des Kunden zum Verhalten von uns als Dienstleister mit in das Angebot integriert und im Angebot detailliert beschrieben. Nach Auftragsvergabe und Erstellen des Projektplanes wird während der Projektphase jede geleistete Einheit durch einen sogenannten Tagesplan mit dem Kunden abgestimmt und alle Rahmenbedingungen geregelt, damit zielgerichtet und ressourcenschonend an dem Projekt und an den Aufgaben gearbeitet werden kann.

Verpflichtende Indikatoren:

- Bei Dietzinger+Partner Produkt- und Dienstleistungsinnovationen durch Kunden zu initiieren, erachten wir generell als unmöglich, schon gleich gar nicht mit sozial-ökologischem Verbesserungspotenzial.
- Grundsätzlich Austausch von Daten über geschützte Internetplattformen. Dieser Punkt ist uns im Unternehmen sehr wichtig, da er Aufwendungen für z. B. Austausch von Hard-copy-Unterlagen oder auch Dienstreisen deutlich reduziert.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Schaffen einer Vertragsgrundlage für eine internetbasierte Plattform zum Datenaustausch, die den Kunden kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ausbau der Internetplattform zum Datenaustausch, die auch den Regularien der Datenschutzgrundverordnung entspricht.

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Die Anwesenheit von Schadstoffen in unseren Produkten kann aufgrund der Art der Produkte gänzlich ausgeschlossen werden.

5. Berührungsgruppe Gesellschaftliches Umfeld

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Das Unternehmen Dietzinger+Partner zählt mit seinen Dienstleistungen auf die Erfüllung folgender Grundbedürfnisse ab:

- Lebenserhaltung/Gesundheit
- Schutz und Sicherheit
- Kreatives Schaffen
- Identität und Sinn

Die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens gehören nicht in die Kategorie Luxusprodukte. Es sind im Regelfall Dienstleistungen, die aufgrund gesetzlicher oder normativer Forderungen notwendig und sinnvoll sind und im legalen Geschäftsablauf der Lebens- und Futtermittelwirtschaft daher notwendig sind.

Begleitend zu unseren Beratungsprodukten werden in Form von Trainings und Seminaren die Mitarbeiter unserer Kunden, insbesondere die Führungskräfte und in der Führungskräftegruppe wiederum die operativen Führungskräfte darin trainiert, mit Methoden der Kommunikation Methoden der Unternehmensorganisation und -führung einen gegenseitigen acht-samen Umgang zu erfahren. Sie bekommen dabei die Möglichkeit, diese Erfahrung in das eigene Tun mit zu integrieren.

Wir unterstützen unsere Kunden durch unsere Dienstleistungen dabei, Fragen der Rechts-konformität, insbesondere Fragen der Sicherheit von Lebens- und Futtermitteln und damit vorbeugenden Verbraucherschutz zu betreiben.

Verpflichtende Indikatoren:

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

1. Erfüllte Bedürfnisse

- | | |
|---------------------------|-------|
| • decken Grundbedürfnisse | >90 % |
| • Statussymbol/Luxus | <10 % |

2. Dienen der Entwicklung

- | | |
|---|---------|
| • der Menschen | 15 % |
| • der Erde/Biosphäre | 0 % |
| • löst gesellschaftlich/ökologische Probleme
lt. UN-Entwicklungszielen | 60-70 % |

Anmerkung: Wir bewegen uns mit unserer Arbeit im Handlungsfeld „Ziel 7“ der UN-Entwicklungsziele (Ressourcenschonung) und helfen mit, Lebens- und Futtermittel verlustfrei zu verarbeiten und zu konsumieren.

Ein Teil unserer Leistungen lässt sich keinem dieser 3 Handlungsfelder zuordnen.

3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:

- | | |
|-----------------------------------|-------|
| • Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen | 75 % |
| • Hemmender/Pseudo-Nutzen | <10 % |
| • Negativnutzen | 0 % |

Anmerkung: Aus unserer Sicht bezieht sich der Negativnutzen auf die mit unserer Dienstleistung verbundene Reisetätigkeit.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Bei unseren neuen Projekten und Angeboten wird als einer der Arbeitspunkte „sinnvoller Umgang mit Ressourcen“ mit integriert, dabei geht es uns bei den Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten um das Thema effizienter Energieeinsatz und effizienter Ressourcen- (Rohstoff-) Einsatz.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Im Unternehmen Dietzinger+Partner eine interne Diskussion über die UN-Entwicklungsziele starten mit Information über die sachlichen Hintergründe und die sachlichen Ziele.
- Klären, ob das Thema „Kosten sparen mit einer Lebensmittelabfallanalyse“ ein Produkt sein kann, mit dem man vor allem Hersteller, Weiterverarbeiter und Endverarbeiter, z. B. Großküchen, unterstützen kann.

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Es wird bestätigt, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte und Dienstleistungen produziert und angeboten werden.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Das Unternehmen Dietzinger+Partner unterstützt mit Spenden die Bayer. Bergwacht, hier insbesondere die Rettungswache Bad Reichenhall.

Das Unternehmen ist Mitglied der Gemeinwohl-Ökonomie Bayer e.V., was ebenfalls als Beitrag zur Sicherung des Gemeinwesens betrachtet wird.

Den Nutzen sehen der Unternehmer als auch das Team darin, dass hier alternative Konzepte für ein funktionierendes Gemeinwesen und eine Ökonomie aufgebaut werden, die als Alternative zu den gängigen Wirtschaftskonzepten gelten.

Der derzeitige Geschäftsverlauf als auch die Geldbeträge, die dabei in Umlauf sind, sind nicht dafür prädestiniert, dass Korruption oder Lobbyismus in irgendeiner Weise sowie illegitime Steuervermeidung betrieben werden können. Insofern braucht es aus Sicht des Unternehmers derzeit diesbezüglich keine Aktivitäten.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Zusätzliches Engagement für die Belange der Ökologisch Demokratischen Partei als einzige Partei in der deutschen Parteienlandschaft, die keine Unternehmensspenden zulässt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Zu diesem Aspekt ist zum aktuellen Zeitpunkt eine weitere Veränderung/Verbesserung nicht angedacht.

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Es wird bestätigt, dass es keine Praktiken für illegale Steuervermeidung gibt. Alle Geldflüsse werden korrekt besteuert.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Es wird bestätigt, dass wir keine korruptionsfördernden Praktiken betreiben. Alle Lobbying-Aktivitäten sind transparent und offengelegt.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Wir sind kein produzierendes Unternehmen, sondern ausschließlich Anbieter von Dienstleistungen. Insofern beschränken sich unsere umweltrelevanten Auswirkungen auf den Verbrauch von Energie und den Anfall von Abfall.

Wie schon weiter oben angeführt beziehen wir für den Betrieb des Büros 100 % Ökostrom (Elektrizitätswerke Schönau im Schwarzwald).

Wir belasten die Umwelt durch den Verbrauch von

- Heizenergie (fossile Brennstoffe)
- Strom (Ökostrom)
- Diesel (für die Dienstfahrzeuge)
- Wasser
- Papier
- Verbrauchsmaterialien (allgemeine Büromaterialien für Seminare und Bürobetrieb)

Verpflichtende Indikatoren:

	2016	2017
Energieverbrauch Wärme kWh	Nicht erfasst	11.258
Energieverbrauch Strom kWh	2380	2370
Geflogene Kilometer	3.400	1.600
Papierverbrauch Blatt/a	15.000	18.000
Gefahrene Kilometer PKW	44.000	71.000
Wasserverbrauch m ³	Nicht erfasst	10,2

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Für das Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Sachverhalte bereits verändert und wird weiter daran gearbeitet:

- Projekttermine bei Kunden so zu organisieren, dass diese möglichst zusammenhängend gearbeitet werden kann und Anfahrt wie Abfahrten reduziert werden
- In der Projektplanung und im Projektmanagement sehr detailliert vorzugehen, um dann den Aufwand zum Kunden zu kommen auch effektiv zu nutzen
- Einführung von Kunden-Feedback, um Fehlermöglichkeiten zu erkennen und zu reduzieren
- Teilnahme an Fachkongressen zu den Themen Optimierung Projektmanagement und Optimierung des Ressourceneinsatzes, z. B. bei DEKRA oder den eigens organisierten ERFA-Tagung mit der Lebens- und Futtermittelwirtschaft

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Der Papierverbrauch soll hier in Richtung 2018 deutlich reduziert werden. Dazu wurde eine eigene DATEV-Software eingeführt, um vor allem den papierlosen Kommunikationsaustausch mit dem Steuerberater zu unterstützen.
- Unsere schon weiter vorne angeführte Regionalstrategie wird dazu führen, dass das Dienstreiseaufkommen reduziert wird.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Es wird bestätigt, dass es keine Verstöße gegen Umweltauflagen gibt und die Umweltauswirkungen, wie an anderer Stelle erwähnt, sich auf den Verbrauch von Energie konzentrieren.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Auch hier gilt, dass wir als Dienstleister und damit mit geringer Einflussnahme auf Umweltaspekte ein Unternehmen sind, für das diese Punkte bisher wenig Relevanz hatten. Wir werden den GWÖ-Bericht auf unserer eigenen Homepage veröffentlichen und sehen, welches öffentliches Interesse es mit Bezug zu unserem Unternehmen dafür gibt.

Verpflichtende Indikatoren:

- Veröffentlichung des GWÖ-Berichtes auf unserer Homepage ohne weitere Information an mögliche interessierte Kreise
- Berichterstattung über die Erfahrungen mit der Gemeinwohlbilanz im Wirtschaftskreis Anger-Aufham, d. h. in der örtlichen Wirtschaft und bei unseren ERFA-Tagungen der Lebens- und Futtermittelwirtschaft

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Im Berichtszeitraum gab es dazu keine konkreten Maßnahmen, da der Bericht selbst erst nach Abschluss des Kalenderjahres 2017 erstellt wurde.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Es gibt im Moment keinen weiteren Handlungsbedarf.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Es wird bestätigt, dass es weder falsche Informationen noch falsche Interpretationen über gesellschaftliche Phänomene verbreitet werden.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Folgende Ziele wollen wir im Rahmen der Gemeinwohl-Ökonomie kurzfristig (Zeitraum 1-2 Jahre) umsetzen:

Bilanzpunkt	Ziel	Verantwortlich
A1	Mit der Datenbasis arbeiten, verfeinern, wo notwendig, um künftig fundiertere Entscheidungen treffen zu können	Inhaber
A2	Sicherstellen, dass das Büromaterial aus einer nachhaltigen, möglicherweise entsprechend neutral überprüften Quelle bezogen wird.	Einkauf
A3	Weitere Verschiebung von Straßenkilometer auf die Bahn und Reduzierung der Fahrleistungen ganz allgemein.	Team
B1	Aktualisierung der Betriebshaftpflicht- und Umsatzausfallversicherung entsprechend dem aktuellen Stand.	Inhaber
B2	Weitere Verbesserung der Planung im Geschäftsjahr 2018. Planung eines festen Gehaltes für den Inhaber.	Team Inhaber
B3	Zur Umsatzplanung (siehe B2) wird auch die Investitionsplanung detailliert werden und für das Geschäftsjahr 2018 und ff. konkret im Team ausgearbeitet und vereinbart werden.	Team
B4	Ziel ist, im Geschäftsjahr 2018 die Nachfolgeregelung für den Inhaber Hermann Dietzinger zu regeln oder zumindest zu einer Entscheidung für die bevorzugte Alternative zu kommen.	Inhaber
C1	Verbesserung des Angebotes an kostenfreien Getränken und Obst für das Team.	Inhaber
C2	Umsetzen der Anforderungen aus der Datenschutzgrundverordnung in den Arbeitsverträgen und im Umgang mit Personaldaten.	Office Management
	Detaillierte Planung der Ausgaben für Marketing und Akquise in Verbindung mit der Jahresumsatz- und Kostenplanung.	Team
D2	Das wesentliche Ziel ist, diesen ERFA-Kreis für die Lebens- und Futtermittelwirtschaft und vor allem für die Mitarbeiter, die mit Produktsicherheit zu tun haben, in der Region auf Dauer zu etablieren und damit auch, was den Kompetenz- und Wissensaustausch anbelangt, eine regionale Plattform zu bieten sowie die Arbeit im Netzwerk in der Region zu verstärken.	Inhaber Office Management
E1	Im Unternehmen Dietzinger+Partner eine interne Diskussion über die UN-Entwicklungsziele starten mit Information über die sachlichen Hintergründe und die sachlichen Ziele. Klären, ob das Thema „Kosten sparen mit einer Lebensmittelabfallanalyse“ ein Produkt sein kann, mit dem man vor allem Hersteller, Weiterverarbeiter und Endverarbeiter, z. B. Großküchen, unterstützen kann.	Inhaber Inhaber Fachberater FSMS
E3	Der Papierverbrauch soll hier in Richtung 2018 deutlich reduziert werden. Dazu wurde eine eigene DATEV-Software eingeführt, um vor allem den papierlosen Kommunikationsaustausch mit dem Steuerberater zu unterstützen.	Buchhaltung

Langfristige Ziele

Folgende Ziele wollen wir im Rahmen der Gemeinwohl-Ökonomie langfristig (Zeitraum 3-5 Jahre) umsetzen:

Bilanzpunkt	Ziel	Verantwortlich
A4	Beibehaltung der aktuellen Geschäftsbeziehungen zu regionalen Dienstleistern!	Team
B1	Aufbau eines Rücklagenkontos für einen Vierteljahresumsatz. Inanspruchnahme von Geldinstituten bei künftigen Finanzierungen, die nach ethisch nachhaltigen Gesichtspunkten arbeiten	Inhaber Inhaber
C3	Weitere Reduzierung des gesamten Dienstreiseaufkommens. Spezielle Reduzierung der Reisekilometer per Auto im Vergleich zu den Reisekilometern mit der Bahn.	Team Team
C4	Weitere Detaillierung und Klarstellung der Organisation, der Aufgaben und vor allem der Arbeitsprozesse durch Aufbau eines eigenen Managementsystems nach einer internationalen Norm.	Office Management
D3	Detaillierung der Kennzahlen zur Bewertung der ökologischen Auswirkung unserer Dienstleistung im Rahmen des Aufbaus unseres eigenen Managementsystems.	Office Management
D4	Ausbau der Internetplattform zum Datenaustausch, die auch den Regularien der Datenschutzgrundverordnung entspricht.	Office Management
E3	Unsere schon weiter vorne angeführte Regionalstrategie wird dazu führen, dass das Dienstreiseaufkommen reduziert wird.	Team

Konformitätserklärung

Wir verwenden den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Die Bilanz wurde anfänglich von der Kollegin Bettina Zillmer begonnen, die im Laufe des Prozesses das Unternehmen verlassen hat. Workshops wurden gemeinsam von Bettina Zillmer oder dem Inhaber Hermann Dietzinger besucht und daraus das Grundgerüst für die Bilanz erstellt. Die Fertigstellung der Bilanz wurde durch Michaela Wendlinger, der Nachfolgerin von Frau Zillmer, und Hermann Dietzinger erstellt.

Insgesamt wurden für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Workshops und der Erstellung der Bilanz im Unternehmen gesamt ca. 110 Arbeitsstunden aufgewendet.

Der Start zur Erstellung der Gemeinwohlabilanz wurde beim Strategietag im Januar 2018 mit dem Team besprochen. In den monatlichen Teambesprechungen wurde von Frau Zillmer oder Herrn Dietzinger über den aktuellen Stand kommuniziert und der Gedankenaustausch dazu gepflegt.

Hermann Dietzinger

September 2018